

# Der zerbrechliche Charakter der Informationsethik

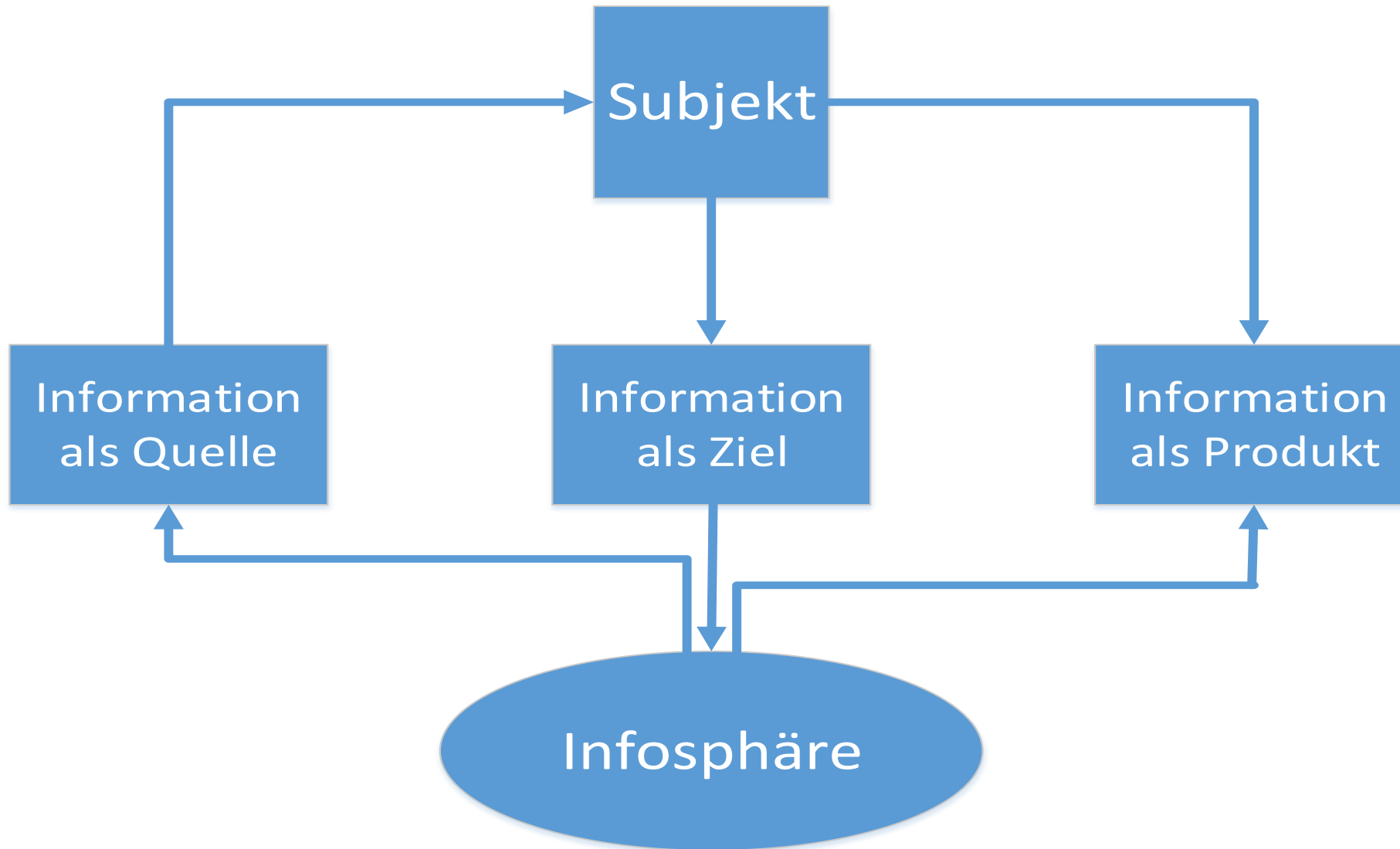
Tomáš Sigmund

Bertalanffy Center und Hochschule für  
Ökonomie in Prag

# Informationsethik

- Informationen + Ethik
- Informationen informieren = Übertragung von Informationen vom Sender zum Empfänger
- Technologie: Pragmatische instrumentale Lösungen, die Vieles nicht berücksichtigen
- Ethik: Das Gute des Anderen

# Informationsprozess



# Technologien und Ethik

- Technologien: Manipulation und Beherrschung
- Ethik: Respekt für den Anderen
- Genug Informationen ist nicht immer gut (z. B. neutrale Beurteilung)
- E. Levinas
  - Mensch interessiert sich für Andere (Menschen, Dinge), weil sie unbegreiflich sind
  - Daraus folgt Ethik = respektvolles Handeln
  - Unbegreiflich bedeutet aber auch nicht abschließbar in einer Totalität (System)

# Ethik

- Stellt uns vor Dilemmata und Aporien
  - Schnelle Entscheidung x Mangel an Informationen
  - Respekt für den Einzelnen x Respekt für alle
- Damit zeigt sie uns die Grenze unserer Perspektive
- Verschwommenheit der Beziehungen, aber auch Konsequenzen, Mangel an Informationen, Mangel der Perspektive
- Zeit, Raum, Perspektive können Unerwartetes und Unbeabsichtigtes aufweisen
- Aspekte, die uns in der Welt halten: Leib, die Anderen usw.

# Systemperspektive als Beispiel

- Systemeigenschaften x Eigenschaften der Elemente

Systeme	Elemente
Interaktion	Keine Reaktion
Komplementarität	Selbstständigkeit
Konfiguration	Isolation
Architektur	Chaos
Emergenz	Eigene Eigenschaften

# Systeme

- Dialektik zwischen Elementen und Systemen
- Abhängigkeit und zugleich Kontrast
- Aporetischer Charakter, wenn wir Elemente und System völlig respektieren möchten (Ethik)
- Ist das bei allen Systemtypen so?

# Systemtheorien nach M. Jackson

		Teilnehmer		
		Einheit	Pluralität	Zwang
Systeme	Einfach	Harte Systeme	SSM SAST IP	Emanzipatives Systemdenken
	Komplex	Systemdynamik, Organisationskybernetik, Komplexitätstheorie	SSM SAST IP	Postmodernes Systemdenken



# Harte Systeme

- Geschlossene Systeme
- Wir ziehen Systeme Elementen vor
- Harte Systeme halten durch unveränderliche physikalische Gesetze zusammen
- Spannung zwischen Elementen und Systemen
  - Die Elemente verhalten sich immer gleich (nach ihren Regeln)
  - Keine Absichten, aber trotzdem Raum für die Elemente oder Regierung des Systems?
  - Freiheit oder Unterordnung? In harten Systemen wird System bevorzugt

# Biologische Systeme

- Anpassungsfähigkeit
- Elemente mit veränderlichem Verhalten könnten das System verbessern (wenn sie das System respektieren), aber auch zerstören (falls sie das System nicht respektieren)
- Bertalanffy hat das Gleichgewicht zwischen Elementen und Systemen geschätzt (Selbstständigkeit der Elemente – Verletzung des Systems)
- Wer verliert und wer gewinnt was beim Gleichgewicht?

# Weiche Systeme

- Systeme für die Elemente, Elemente vor System
- Beziehung zwischen Elementen und Systemen wird durch Regeln (Kultur, Bräuche etc.) reguliert
- Ethik als Bindemittel, aber auch Raum für Unterschiede (Um zu verbinden, muss man Unterschiede verstehen)
- Ethik garantiert Systemität des Systems, weil sie Beziehung zum Anderen reguliert. Ethik kann aber System auch zerstören.
- Ethik als respektvolles Verhalten Anderen gegenüber (System kontra der Einzelne)
- Was sollen wir tun? Es gibt keine ideale Lösung

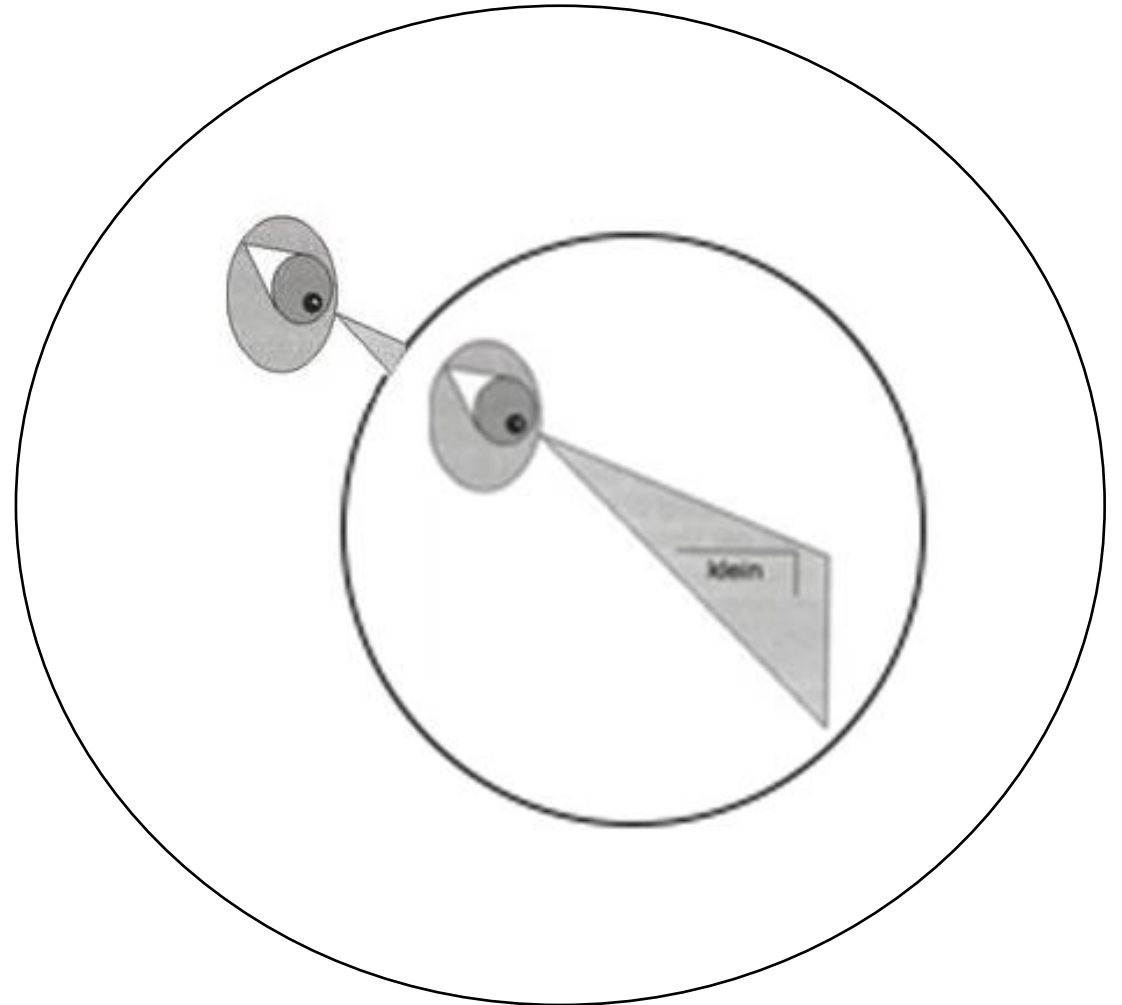
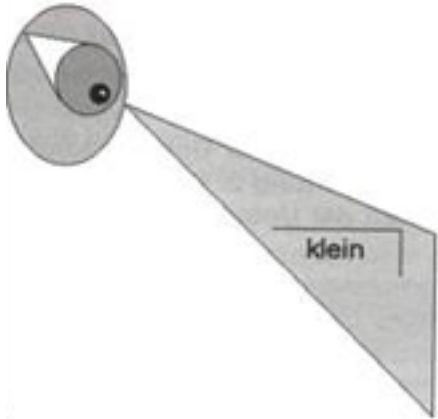
# Die Unterscheidung kann nur ein Anschein sein

- Determinierung der weichen Systemen: Neurologie, gesellschaftliche Gesetze, Biologie
- Freiheit in harten Systemen: Selbstorganisation, Mythen, Anthropomorphismus

# Kybernetik zweiter Ordnung

- Erweiterung der weichen Systemen: Beobachter ist Teil des Systems – Perspektivismus, Beobachtung der Beobachtung, alles ist willkürlich – keine Übereinstimmung. Aber:
- Mensch hat immer eine Perspektive
- Mensch stimmt einer Perspektive nicht zu und nimmt eine andere Perspektive ein
- Keine Willkür, keine unabhängige Freiheit
  - Mensch ist frei von etwas zu etwas, immer von etwas beeinflusst

# Wo liegen die Grenzen der Freiheit?



# Menschliche Endlichkeit

- Bei der ethischen Perspektive erfahre ich immer Vorteile, aber auch den Mangel meiner Perspektive
- Leider kann ich aus der Perspektive nicht raus und verstehe meine Perspektive auch nicht ganz
- Menschen kommen immer zu früh (haben nicht alle Informationen), aber auch zu spät (manche Informationen sind nicht mehr da), stehen zu weit entfernt, um alle Details zu sehen, aber auch zu nah, um das Ganze zu sehen
- Wir haben nur Spuren, die über sich hinaus weisen
- Mangel an Informationen (Konsequenzen inklusive), Mangel der Perspektive, aporetischer Charakter der Beziehungen
- Unendliche Semiosis (Ch. S. Peirce)

# Informationssphäre - Informationsethik

- Konzentration auf Information, die aber immateriell ist
- Mensch lebt in seinem Leib, ist von ihm aber zugleich in bestimmter Weise getrennt (Phantasie)
- Lösung: Dogmatismus, Relativismus, Pluralismus, oder provisorische Lösungen?
- Vorsicht vor Macht, die zu einer einzigen Perspektive zwingt



# Digitale Welt

- Von IKT geschaffen
- Virtuale Welt: Veränderte Reibung (Friktion) bei der Informationsübertragung, Informationen leben unabhängig von ihren Autoren, Aufstieg der Informationsmengen
- Mensch ist der virtuellen Welt nicht angepasst und reagiert nicht normal
  - Alte Heuristiken funktionieren nicht mehr
  - Übersättigung von wichtigen emotionalen Informationen etc.
- Die IKT haben uns in eine neue Welt gesetzt. Wir werden Informationsentitäten ohne Leib. Aber trotzdem können wir den Leib nicht loswerden
- Was machen wir damit? Gelten die Unterschiede eindeutig?

# Janusköpfiger Charakter der Technologie



- Vieldeutigkeit
- Die Unterstützung einigen Wirkungen könnte gegensätzlich unterstützen
  - Nähe zu anderen Menschen, aber alle sind in derselben Entfernung, was später zur Schätzung der realen Beziehungen führen könnte
  - Entwicklung von manchen sozialen Fähigkeiten, aber Verfall von anderen
  - Zeitersparnis, aber auch Zeitverlust wegen unwesentlichen Aktivitäten
  - Unabhängigkeit von Raum, aber Abhängigkeit von den Geräten
- Alternative Interpretationen
- Keine generellen allgemeinen Lösungen, nur konkrete provisorische Lösungen für hier und jetzt
- Allgemeine Lösungen nur für Inspiration im Konkreten

# Konkrete Probleme im Bereich der Informationsethik

- Allgemeine Regeln versus Respekt für den Einzelnen
- Private Interessen versus Interessen der Öffentlichkeit
- Digital Divide versus Gleichheit
- Computerspiele versus Unabhängigkeit
- Big Data (Öffentlichkeit) versus Privatsphäre
- Urheberrecht versus freier Zugang zur Informationen
- Wir brauchen eine Ethik, die diese gegensätzliche, aber zugleich abhängige Beziehungen respektiert.

# Dogmatismus

- Universal geltende ethische Prinzipien, die durchgesetzt und angewendet werden sollten
- Andere Perspektiven sind falsch
- Verlockend, besonders weil Informationen in bestimmter Hinsicht unsere Identität konstituieren
- Ergebnis: Intoleranz und Konflikt
- Rationalität, Habermas, Floridi

# Pluralismus

- Relativismus
  - Bedarf an gemeinsamen Regeln besonders in der globalen Welt
  - Was sollten wir tun, wenn wir anderen Regeln begegnen?
  - Ontologie, Heidegger, Capurro
- Analogie
  - Ähnlichkeit, aber keine Identität
  - Eine grundlegende Bedeutung und andere abgeleitete Bedeutungen
  - Verschiedene Sorten der Analogien (Analogie der Attribution (gesund), Analogie der innerlichen und äußerlichen Proportionalität, Analogia entis)

# Provisorische Lösungen

- Respekt für die aporetische Situation
- Ich muss versuchen, Kompromiss, Gleichgewicht zu finden, sonst bin ich totalitaristisch
- Orientierung auf konkrete Situationen
  - Dort muss einstweilen gefunden werden, was wichtig und unwichtig ist
- Die Lösung ist immer nur provisorisch, bis die Perspektive mangelhaft oder Konsequenzen unakzeptabel aussehen
- Ethik ist nie zufrieden, die Aporien und Dilemmata sind nicht lösbar, und Ethik zwingt uns immer, die Welt völlig zu respektieren und so andere Lösungen zu finden

Danke für Ihre Aufmerksamkeit